

Freiheit und Zensur

Filmschaffen in der DDR zwischen Anpassung oder Opposition

Leitfaden zur Bestellung der Plakatausstellung „Freiheit und Zensur“

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Ausstellung „Freiheit und Zensur- Filmschaffen in der DDR zwischen Anpassung oder Opposition“.

Wie kommen Sie nun an die Ausstellung? - Ganz leicht in 3 Schritten:

- 1) Per Mail teilen Sie uns bitte Folgendes mit und erhalten darauf die Rechnung:
 - Rechnungsadresse, Ansprechpartner
 - Versandadresse, falls abweichend
- 2) Sie überweisen die Schutzgebühr von 75 € (inkl. Versand):
Empfänger: Wilhelm Fraenger-Institut gemeinnützige GmbH
zur Förderung von Bildung und Kultur
Kto: Berliner Volksbank
BLZ: 100 900 00
KTO-Nr: 5337 336 029
Betreff: Name Ihrer Institution und „Plakatausstellung“
- 3) Nach Zahlungseingang versenden wir innerhalb von 7 Werktagen an Sie:
 - Das Paket mit 22 A1-Ausstellungsexponaten (Plakate)
 - Und beiliegend das DVD-Paket mit 7 Filmen.

Wichtige Hinweise:

- Zusatzinformationen zur Ausstellung sind auf unserer Website abrufbar:
www.fraengerinstitut.de
Hier finden Sie das Layout der Ausstellung, Filminfos und Dokumente zum Download, die Sie für Ihre Veranstaltungsbegleitung nutzen können.
- Die Ausstellung und DVD´s verbleiben in Ihrem Besitz. Sie können auch nur Teile der Ausstellung aufhängen, falls es aus Platzgründen nicht anders möglich sein sollte.
- Plakat-Aufhängung: diese können von Ihnen entweder gerahmt oder auf Platten aufgezogen werden. Kostengünstig können Sie A1-Posterschiene auch über www.sprintis.de ordern (ca. 40€ für 22 Plakate)
- Ausstellung und DVD´s können bis zum 31.12.2012 von Ihnen genutzt werden. Aufführungsgebühren sind nicht mehr separat zu zahlen. Diesen sind in der Schutzgebühr von 75 € bereits enthalten.

Jetzt kann es also direkt mit Ihrer Programmplanung losgehen!

Bei Rückfragen wenden Sie sich gern an Frau Elena Alzate unter: projekt@fraengerinstitut.de

Ein Kulturprojekt des gemeinnützigen Wilhelm Fraenger-Institut Berlin,
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.